

Infos über Implantat-Chirurgie

Türkische Zahnmediziner auf Fortbildung in Traunreut

Traunreut – Renommiertere türkische Zahnmediziner und hochkarätige Professoren einer Universität aus Ankara informierten sich in einer Traunreuter Praxis über Implantat-Chirurgie.

Die Praxis für Zahnheilkunde in Traunreut hat sich auf dem Gebiet der Implantat-Chirurgie einen Namen gemacht. Patienten kommen sogar aus dem Ausland, um sich behandeln zu lassen. Die Praxischefs, Dr. Thomas Fabritius, Dr. Frank Fabritius und Dr. Bastian Mühlfriedel, setzen hauptsächlich auf sofort belastbare Implantate. In der Praxis gehört die »Minimalinvasive Implantologie« seit vielen Jahren zum Alltag, wohingegen in Ländern wie in der Türkei diese Nische noch unbekannt ist. Umso beeindruckter von der Implantationstechnik waren die Gäste aus der Türkei.

Drei Tage konnten die türkischen Zahnmediziner ihren

Traunreuter Kollegen bei der Arbeit über die Schultern schauen. Während ihres Aufenthalts in Traunreut wurden bei Patienten insgesamt 25 Implantate gesetzt. Mit dem System, das seit 2001 Jahren auf dem Markt ist und von den Traunreuter Ärzten mitentwickelt wurde, ist eine Komplettversorgung mit Implantaten innerhalb weniger Tage möglich. Laut Thomas Fabritius kann diese Technik aber nicht bei jedem Patienten angewandt werden. Ausnahmen seien vor allem Patienten mit schwerwiegenden systemischen Erkrankungen. Weiter erklärte Fabritius, dass es mit Unterstützung eines Traunreuter Unternehmens gelungen sei, die angewandte minimalinvasive Technik noch zu verfeinern. In einer Studie seien die Materialien auf ihre Biege- und Brechfestigkeit geprüft worden. Diese komplexen Erkenntnisse seien dann in die Entwicklung mit eingebracht worden. Fabritius: »Das

hat uns im Umgang mit diesem System sehr geholfen.«

Und so funktioniert die Technik: Nach einem schmerzfreien Vorbohren folgen das Einsetzen von Messerstiften und eine Kontrollröntgenaufnahme. Anschließend werden die Implantate gesetzt. Diese Prozedur dauert zwischen 30 Minuten und zwei Stunden. Nach dem Abklingen der Lokalanästhesie benötigt der Patient in der Regel kaum ein Schmerzmittel und kann unmittelbar nach der Behandlung wieder vorsichtig essen und kauen. Erreicht wird diese schnelle Belastbarkeit durch eine Technik wie sie auch in der orthopädischen Chirurgie bei Knochenbruchfixationen angewendet wird. Die Implantate werden vorsichtig in den Kiefer eingedreht. Der endgültige Zahnersatz folgt nach wenigen Tagen. Die Langzeiterfolge liegen bei 95 Prozent und wurden in einer international veröffentlichten Studie der Fachwelt vorgestellt. ga



Zahnmediziner und Professoren aus der Türkei informierten sich in Traunreut über moderne Implantat-Chirurgie. Erläuterungen dazu gab's unter anderem von Dr. Frank Fabritius (stehend).